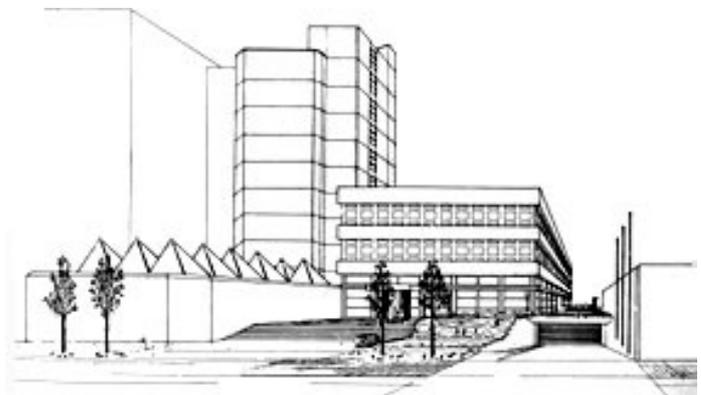


 **Institut für**
 **Zeitgeschichte**
M ü n c h e n - B e r l i n

- Archiv -
Findmittel online



Bestand: ED 192

Walter, Hilde

Institut für Zeitgeschichte
- Archiv -

Bestand: ED 192/ Bd. 1-11

Walter, Hilde
Journalistin

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4721/71 4751/72	Best. ED192
Rep. R.	Kat. K

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung:

Curriculum Vitae Hilde Walter
Zum Bestand

A. Zu Leben und Werk Carl von Ossietzkys

I. Zur Biographie Ossietzkys

II. Der Kampf um den Nobelpreis (1935-1936)

1. Denkschriften, Berichte, Anträge

2. Korrespondenzen

3. Zeitungsberichte

III. Die Beauftragung des Dr. Wannow mit der Beschaffung der Nobelpreis-Summe und die Folgen (1937-1963)

IV. Schriften H. Walters über Ossietzky, besonders über die Vorgeschichte der Nobelpreis-Verleihung (1946-1971)

V. Zur Nachwirkung Ossietzkys seit 1945

B. Hilde Walter: Briefe, Artikel (ohne direkten Bezug auf Ossietzky)

VORBEMERKUNG

Curriculum Vitae Hilde Walter

Hilde Walter wurde am 4.3.1895 in Berlin als zweites Kind eines Konfektionshändlers mosaischen Bekenntnisses geboren. Nach Schulbesuch und kurzer, gescheiterter Ehe besuchte sie die Soziale Frauenfachschule von Dr. Alice Salomon und studierte zeitweise an der Handelshochschule ihrer Heimatstadt. Zunächst im Bereich der praktischen Sozialarbeit tätig, wechselte sie später ganz in die Journalistik über, blieb dabei aber den sozialpolitischen Themenstellungen treu, die sie in so bedeutenden Blättern wie der "Weltbühne" oder dem "Berliner Tageblatt" zur Darstellung bringen konnte. Früh ergab sich so auch eine feste sozialdemokratische Überzeugung, die zu Arbeiten in Partei- und Gewerkschaftszeitungen führte und an der sie ein Leben lang festhielt.

Als deutsche Jüdin mit kämpferischer Anteilnahme für die Sache der sozialen Demokratie mußte sie im November 1933 ihre Heimat verlassen und nach Paris gehen, wo sie an Hilfsaktionen für deutsche Flüchtlinge sowie für Häftlinge von Konzentrationslagern mitarbeitete. Von den Franzosen bei Kriegsausbruch interniert, gelang ihr 1940 die Flucht über Lissabon in die Vereinigten Staaten.

Mittelpunkt ihrer Tätigkeit in den Jahren der Verfolgung war jedoch der unermüdlige Einsatz für Leben und Anliegen Carl von Ossietzkys, ihren Chef aus den Zeiten, in welchen sie Hilfsredakteurin bei der "Weltbühne" gewesen war (1927/28), und der - kurz nach dem Reichstagsbrand verhaftet - in Konzentrationslagern festgehalten wurde, was bald seine ohnehin nicht gefestigte Gesundheit schwer erschütterte. Um Ossietzkys Leben zu retten, seine Freilassung durchzusetzen und die Leiden seiner Gefangenschaft zum Ansatzpunkt für eine weltweite Bewegung gegen den Nationalsozialismus zu machen, organisierte sie in den Jahren 1935 und 1936 zusammen mit Gesinnungsgenossen in der Schweiz, den USA und Norwegen eine überaus wirkungsvolle Propaganda-Bewegung, die 1936 mit der Verleihung des

Friedensnobelpreises für 1935 an Carl von Ossietzky erfolgreichen Abschluß fand.

Hilde Walter kehrte Anfang der fünfziger Jahre in ihre Heimatstadt Berlin zurück, wo sie eine rege publizistische Wirksamkeit entfaltete, die vor allem dem Werk und dem Vermächtnis Carl von Ossietzkys galt, das sie vor einseitiger politischer Nutzbarmachung und nachträglicher Zensurierung durch die SED zu bewahren suchte. Im Jahre 1965 erhielt sie in Anerkennung ihrer Verdienste um die deutsche Demokratie und das deutsch-amerikanische Verhältnis das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse.

Hilde Walter verstarb am 22. Jan. 1976 in Berlin.

(Vgl. auch Kurzbiographie in: Biographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigration nach 1933, Bd. 1, S. 792 f.)

Zum Bestand

Der vorliegende Bestand ist Teil einer von Frau Hilde Walter angelegten Sammlung von Materialien zum politisch-journalistischen Werk Carl von Ossietzkys. Er wurde im Juli 1972 und im Juni 1976 von Herrn Dr. Röder für das IfZ erworben [s. Archiv-Registrierung A V/1 (SE)] und nach thematischen Schwerpunkten geordnet. Weitere Materialien zu Carl von Ossietzky und zur Tätigkeit Hilde Walters besitzt das Zentralinstitut 6 der Freien Universität Berlin.

Den Hauptteil der vorliegenden Materialien bilden die Dokumente zur Nobelpreis-Kampagne der Jahre 1935 und 1936. Hinzu treten Arbeiten Hilde Walters zu Person und Wirkungsgeschichte Carl von Ossietzkys, zum Verschwinden der Preissumme und zur Person von Ossietzkys "Vermögensverwalter" K. Wainow, sowie noch Briefe und Artikel Hilde Walters von zumeist nicht unmittelbarem Bezug auf Ossietzky.

Bei den gebotenen Materialien handelt es sich vorwiegend um Kopien oder Abschriften von Briefen, Gutachten, Zeitungsberichten u. ä. Das größere Interesse dürfte dabei den Archivalien zur Nobelpreis-Kampagne gelten, wobei die späteren Arbeiten von Frau Walter als nützliche Ergänzung dienen können. Ihre sonstigen Aufzeichnungen etc. sind dagegen von geringerem Quellenwert. Mehrere zeitgeschichtliche Niederschriften Hilde Walters sind in der Sammlung Zeugenschriften des IfZ-Archivs (ZS 2031) verwahrt.

Die Benutzung des Bestands erfolgt gemäß der Allgemeinen Benutzungsordnung des IfZ-Archivs. Die in Bd. 8 enthaltenen Dokumente unterliegen den für Gerichtsakten geltenden Vorbehalten.

BESTANDSÜBERSICHT

A. Zu Leben und Werk Carl von Ossietzkys

Bd. 1

I. Zur Biographie Ossietzkys

u.a.:

R. Koplin, Biographische Daten zu C.v. O. bis 1933, 21 S.
Artikel des C. v. O.

Fotos aus dem Strafverfahren gegen C. v. O. u. seiner
Haftzeit.

Nachrichten über C. v. O. in der "Neuen Weltbühne", 1934.

Hilde Walter: Kommentare und ergänzende Informationen zur
Geschichte der Nobelpreis-Kampagne, Originalmanuskript (1972),
Fotokopien. Enthält einen biographischen Abriß von Ossietzkys
Leben und journalistischem Werk unter besonderem Bezug auf
die Nobelpreis-Kampagne.

II. Der Kampf um den Nobelpreis (1935-1936)

Bd. 2

1. Denkschriften, Berichte und Anträge (Kopien)

a) Schriften zur Werbung für Ossietzky, dort u.a.:

Die Persönlichkeit (23.9.35/4, 5 S.)

Bericht H. Walter (11.11.35/4 S.)

Geheime Werbeschrift (Dez. 35/25 S.)

Informationen über den Gesundheitszustand (April 36)

Erklärungen von Ossietzkys Verteidigern aus dem Leipziger
Prozeß (1932, 1936)

Vertraulicher Bericht v. H. Walter (27.5.36/4 S.)

Botschaft an alle Deutschen (o.D.)

Bulletin "Zentral Wuppertal Komitee" (Juni 36/3 S.)

Gestapo-Bericht über den Gesundheitszustand Ossietzkys
(1936/7 S.)

Materialien über den Besuch einer skandinavischen Ärzte-
Delegation bei C. v. O. (Okt. 36)

Vertrauliche Mitteilungen der H. Walter über den Gesund-
heitszustand Ossietzkys (18.10.36/5 S.)

Information von H. Walter zur Nobelpreis-Verleihung
(31.10.36/3 S.)

Vertraulicher Bericht der H. Walter über den "Kampf um C.v.O."
(Okt. 36/11 S.)

b) Nobelpreis-Anträge für C. v. O.:

Bericht über Jane Addams' Vorschlag (6.4.35)

Norwegische Abgeordnete (23.1.36)

- A. Einstein (1.9.35)
Schweizer Freiheitskomitee (20.1.36)
J. Fränkel (23.1.36)
H. v. Gerlach: Denkschrift (25.1.35/23 S.)
Antrag Quidde (24.1.35)
H. Oprecht: Denkschrift (Jan. 36/13 S.)
Schweizer Abgeordnete (Jan. 36)
Französische Abgeordnete (27.1.36)
Liste aller Persönlichkeiten, die Vorschläge einreichten
- c) Hilfswerk für C. v. O. (1933-1936):
Aufruf A. Einstein (19.12.33)
Tätigkeitsbericht (28.2.33 - 28.2.35/15 S.)
Kurze Übersicht (21.2.36/5 S.)
Briefe Ossietzkys an Frau und Tochter (1934, 1936)
Brief H. Walters an Rosalinde von O. (Tochter C.v.O.)

2. Korrespondenzen zur Nobelpreis-Kampagne (Kopien, z.T. As. und Ausz., alphan. nach Empfängern geordnet; Absender zumeist H. Walter):

Bd. 3

Korrespondenzen A - K

- | | |
|--|--|
| Bach, K. (1936) | Grossmann, K. (1933-36) |
| Baer, G. (1936) | Gumbel, E. J. (1935) |
| Brandt, W. (1935/36) | Hartung, G. (1935) |
| Commission permanente pour l'amnestie (1936) | Heiden, K. (1936) |
| Deutsch, K. (1936) | Internat. Hilfsvereinigung (1936) |
| Dotation Carnegie (1936) | Internat. Relief Association (1935) |
| Europa Verlag, Zürich (1936) | Jacob, B. (1935) |
| Foerster, F. W. (1935) | KPD (und nahestehende Vereinigungen, 1936) |
| Gerlach, H. v. (1933-35) | |

Bd. 4

Korrespondenzen L - W

- | | |
|---------------------------------|--------------------------|
| Leche-Löfgren, M. (1936) | Rosenbusch, E. (1935-36) |
| Lehmann-Russbüldt, O. (1935-36) | Rosenfeld, K. (1935-36) |
| Lunden, M. (1935-36) | Rotes Kreuz (1936) |
| Mann, Th. u. Heinr. (1935-36) | Sopade (1936) |
| Meyer, S. (1936) | Toller, E. (1935-36) |
| Olden, R. (1934-36) | Vogt, F.A. (1935-36) |
| Picard (1936) | Neue Weltbühne (1933-35) |
| Quidde, L. (1936) | Williams-Ellis (o.D.) |
| | Witfogel, O. (1934) |

Daneben: Diverse Redaktionen und Pressedienste (1936); sowie Zusammenfassung etlicher Briefe aus dem Jahr 1935.

Bd. 5/6

3. Zeitungsberichte zur Nobelpreis-Kampagne (Orig., As. u.a.):
- Artikel in der "Neuen Weltbühne" über C. v. O. (1935)
 - Absage der NZZ an Ossietzky-Förderer (5.8.1935)
 - Streit um Äußerungen K. Hamsuns zu C. v. O. (Dez. 1935)
 - Gustloff versus Ossietzky in der NS-Presse (1936)
 - Kontroverse um Tagung europ. Nationalisten im Nobelpre Institut (Aug. 1936)
 - "Ist Ossietzky Nationalsozialist geworden?" (13.9.1936)
 - Broschüre "What was his crime?" für C. v. O. (Sept. 1936)
 - Oberführung C. v. O.'s in ein Krankenhaus (Sept. 1936)
 - Nobelpreis-Verleihung an C. v. O. (24.11.1936) und das Echo im Ausland und im Deutschen Reich

III. Die Beauftragung des Dr. Wannow mit der Beschaffung der Nobelpreis-Summe und die Folgen (1937-1963)

Bd. 7

- Enthält u.a.:
- Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Devisenbewirtschaftung
 - Vollmacht C. v. O. für Wannow
 - Zeitungsberichte zum Wannow-Prozeß
 - Aufzeichnungen und Papiere Wannows zu seiner Rechtfertigung
 - Untersuchung Walter/Koplin über den Fall Wannow
 - Niederschrift Koplin über einen Besuch bei Wannow u. Goerz
 - Manuskript Walter über Wannow

Bd. 8

- Akten betr. die Strafsache gegen Kurt Wannow (1937-38) und die Aufhebung des Urteils (1950-51) (Kopien)
(Ankl. u. Urt. v. 1937/38 auch in Fa 238)

Bd. 9

- IV. Schriften H. Walters über Ossietzky, besonders über die Vorgeschichte der Verleihung des Nobelpreises (1946-1971)
- Entwürfe (masch.), Rundfunkmanuskripte, Zeitungsberichte u.a.:
- Bibliographie der Veröffentlichungen H. Walters über C. v. O.
 - Entwurf für ein geplantes Buch "Der Preis für den Nobelpreis"
 - Drei weitere Manuskripte ohne Titel zur Nobelpreis-Kampagne
 - Zeitungsartikel über C. v. O. (chronolog. geordnet)
 - Dt. Rundschau: "Der Preis für den Friedenspreis" (Febr. 1960)

Rundfunkmanuskript: "Große Journalisten" (27.9.1969)
Der Monat: "Die Geschichte eines Preises" (Nov. 1961)
ibid.: "Vom Zensor ediert" (Febr. 1967) (zur ostdeutschen
Ossietszky-Auswahl)
Rundfunkmanuskript: "C. v. O. und der Friedensnobelpreis"
(2.5.1968)
aus politik und zeitgeschichte: "Aus der Chronik der Nobelpreises"
(4.10.1969)

Bd. 10

V. Zur Nachwirkung Ossietskys seit 1945

Zeitungen, Abschriften, Kopien

u.a.:

Gedenkartikel von W. Karsch im "Aufbau" (Nov. 1945)

Artikel in der Ostberliner "Weltbühne" über C. v. O.
(nebst einer Bibliographie für die Jahre 1946-58)

Gedenkartikel zum 20. Todestag C. v. O.'s

Kritik der Ossietszky-Biographie v. Grossmanns (1963)

Besprechungen der Fernsehdokumentation über C. v. O. von
R. Koplín (1973)

Bd. 11

B. Hilde Walter: Briefe, Artikel

Briefe (in Abschriften), Zeitungsartikel (ohne direkten Bezug
auf C. v. O.)

u.a.:

Glückwünsche und biographische Artikel zum 70. bzw. 75.
Geburtstag von Hilde Walter

Briefwechsel mit R. Koplín über eine Fernsehdocumentation

Zeitungsberichte zum Berlin-Problem

Rundfunkmanuskript (14.10.1970) über die Rettung deutscher
Flüchtlinge aus Frankreich im Jahre 1940